

*Es gilt das  
gesprochene Wort*

**Grußwort des Staatssekretärs im Bayerischen  
Staatsministerium für Unterricht und Kultus,  
Karl Freller, anlässlich des Festakts zum 50-  
jährigen Bestehen der Staatlichen Realschule  
Lauf am 21. Mai 2004 in Lauf a. d. Pegnitz**

---

- Anrede -

Hinführung

Im Leben eines Menschen ist der fünfzigste Geburtstag ein Zeitpunkt, an dem man mit berechtigtem Stolz auf das bisher Geleistete zurückblicken kann. Dies ist bei einer Schule nicht anders.

Wenn eine Schule ihr **50-jähriges Bestehen** feiert, so ist das für alle ein **Grund zur Freude und dankbarer Rückbesinnung:**

- Freude über fünf Jahrzehnte kontinuierlicher und erfolgreicher Arbeit,
- Dankbarkeit für fünf Jahrzehnte Fleiß und Einsatz aller, die für die Erziehung unserer Kinder in und außerhalb des Unterrichts Sorge und Verantwortung trugen.

Glückwunsch und  
Grüße

In diesem Sinne **gratuliere ich** der Staatlichen Realschule Lauf zu ihrem Jubiläum und zur erfolgreichen Erziehungsarbeit im vergangenen halben

Jahrhunderts sehr herzlich. Ich überbringe Ihnen allen auch die **Grüße und Glückwünsche** von Frau Staatsministerin Monika Hohlmeier sowie der gesamten Bayerischen Staatsregierung.

Neues Bildungsangebot

Als die **Mittelschule** in Lauf im **Schuljahr 1954/55** mit 38 Knaben und 69 Mädchen in drei Klassen ihren Unterrichtsbetrieb aufnahm, schuf sie im Landkreis - neben den Angeboten der Hauptschule und des Gymnasiums - **neue, weit reichende Möglichkeiten**. Als **Vertreterin einer neuen Schulart** verfolgte sie das Ziel, ihren Schülerinnen und Schülern sowohl eine **solide Allgemeinbildung** als auch eine **fundierte berufsorientierte Ausbildung** mit auf den Weg zu geben.

Zuspruch

Die neue Schulart erfreute sich bei der Bevölkerung schnell so **großer Beliebtheit**, dass dies für Jahre zu großer Raumnot führte. Schließlich fand aber die Realschule Lauf **1981** mit dem **Abschluss des Erweiterungsbaus** ihre endgültige Heimstatt. Heute besuchen 881 Schülerinnen und Schüler die Staatliche Realschule in Lauf, weitere 150 die Zweigstelle in Röthenbach.

Engagement von Schulleitung und Kollegium

Die **Bildungs- und Erziehungsarbeit** der Realschule in Lauf hat ihre **besondere Prägung** dadurch erhalten, dass sich **Schulleitung und Kollegium von Anfang an mit großem Engagement** den pädagogischen Aufgaben gestellt und zum Fortschritt der Schule beigetragen haben. So hat sie sich zu einer **leistungsfähigen, lebendigen und kreativen Bildungseinrichtung** entwickelt, die über ihren Einzugsbereich hinaus einen sehr guten Ruf in der Öffentlichkeit und bei den Arbeitgebern genießt.

Gestaltung des Bildungsangebotes

Ihr **Bildungsangebot** so zu gestalten, dass es dem **gesellschaftlichen Wandel** und den **veränderten Erfahrungen** der Jugend **Rechnung trägt**, ist der Realschule in Lauf **traditionell ein großes Anliegen**. Bei allem Traditionsbewusstsein zeigt sich die Schule **neuen Entwicklungen und innovativen Konzepten** wie etwa dem Umgang mit Computer und modernen Kommunikationstechnologien gegenüber **aufgeschlossen**. Die Schule sorgt damit für ein zukunftsorientiertes Angebot, das die Schülerinnen und Schüler auf den Einstieg ins Berufsleben gut vorbereitet.

Sechsstufigkeit

Seit dem Schuljahr **2002/2003** ist die Staatliche Realschule Lauf außerdem **sechsstufig**. Alle Be-

teiligten haben sich auch dieser mit der neuen Aufgabe verbundenen Herausforderung mit großem Einsatz und Elan erfolgreich gestellt. Die **sechstufige Realschule** hat sich in Bayern inzwischen zu einem echten **Renner unter den Schularten** entwickelt. Dies beweist der **landesweite Anstieg der Schülerzahlen** an den Realschulen sowie der **gesteigerte Bildungserfolg**.

#### Attraktives Angebot

Ein weiteres wesentliches Anliegen ist der Staatlichen Realschule Lauf außerdem immer gewesen, ihren Schülerinnen und Schülern **nicht nur Wissen und Können als solide Grundlage** für einen erfolgreichen Weg in das Berufsleben oder in die schulische Weiterbildung mitzugeben. Sie bietet ihnen **darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten, Schule als Lern- und Erfahrungsraum zu erleben**, in dem sich Persönlichkeit und individuelle Fähigkeiten entwickeln können.

Dazu dient u.a. das **breite und attraktive Angebot verschiedener Wahlfächer**, wie z.B. Italienisch, Französisch oder Sportklettern. Aber auch Bigband und Rockband, Chor und Karaoke-Gruppe sowie das Theaterensemble bieten viele **Anregungen für musisch-kulturelles Engagement**, wie z. B. die Aufführungen verschiedenster

Musicals belegen. Mir wurde zugetragen, dass gerade zum Beginn der Festwoche zum 50-jährigen Schuljubiläum die jungen Künstler mit einem ganz besonderen Augen- und Ohrenschaus aufwarteten. Die Zuschauer konnten sich an einer Theateraufführung erfreuen, die in Kombination von Schauspiel und zeittypischen Musikeinlagen die gesellschaftliche und politische Entwicklung der letzten 50 Jahre eindrucksvoll umriss.

Darüber hinaus erweitert der **Schüleraustausch** mit Schulen in **Frankreich, Italien und Schweden** den Horizont der jungen Menschen und bringt sie mit Völkern, Traditionen, Sitten und Gebräuchen in Kontakt. Dies ist ein guter Beitrag, um das Zusammenwachsen des geeinten Europas zu fördern.

Notwendigkeit eines soliden Grundwissens

Gerade heutzutage ist es wichtig, dass die Schulen eine **umfassende Bildung** vermitteln. In einer Zeit, in der Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft einem stetigen und rasanten Wandel unterworfen sind und Detailwissen schnell veraltet, gewinnt die **Vermittlung eines soliden Grundwissens** zunehmend an Bedeutung. Besonders die jungen Menschen, die sich angesichts ständiger Neuerungen und aufgrund des scheinbaren Ver-

lustes verlässlicher und beständiger Werte oftmals verunsichert und irritiert fühlen, können hierin Orientierung und Halt finden.

Daher ist **an den bayerischen Realschulen** bereits das **Grundwissen und die Allgemeinbildung stärker in den Vordergrund gerückt** und im neuen, entschlackten Lehrplan durch Grundwissens- und Kompetenzkataloge fest verankert. Schülerinnen und Schüler sollen eine  **feste Basis** erhalten, auf die sie sich nach Ende ihrer Schulzeit verlassen können.

Lebenslanges Lernen

Daneben müssen wir ihnen beibringen, wie sie sich **selbstständig Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen** können. Nie war lebenslange Lernbereitschaft und Lernfähigkeit wichtiger als heute. Kinder und Jugendliche müssen die Fähigkeit erwerben, ihr Wissen zu organisieren, eigene Entscheidungen zu treffen und diese verantwortungsvoll umzusetzen.

Vernetztes Wissen

Denn was nützt eine Ansammlung von Fakten, wenn wir nicht in der Lage sind, Kausal- und Funktionszusammenhänge zu erkennen? Und wenn wir nicht gelernt haben, mögliche Konsequenzen unseres Handelns abzuschätzen und diese bei Ent-

scheidungen mit einzubeziehen? Nichts, dann war das „Faktenwissen“ „für die Katz“. **Schule** muss also **Wissen vernetzen**, sodass die Schülerinnen und Schüler **Strukturen** erkennen und **Detailwissen** einordnen können.

#### Grundlegende Kompetenzen

Die fachliche Qualifikation der Jugendlichen ist wichtig. Aber **genauso wichtig** ist es, dass die Schülerinnen und Schüler lernen Verantwortung zu übernehmen, dass sie **leistungsbereit, zuverlässig, tolerant und rücksichtsvoll** sind. Dieser erzieherischen Aufgabe messe ich ebenso viel Bedeutung bei wie der Vermittlung eines soliden fachlichen Wissens und Könnens.

#### Werteerziehung

Wir können uns dabei **nicht mehr wie früher** auf einen **allgemeinen Wertekonsens** verlassen. Die Verbindlichkeit von Wertvorstellungen verliert in unserer modernen Gesellschaft zunehmend an Gewicht, **oft** ist die **Schule sogar der einzige Ort**, wo **Wertevermittlung im traditionellen Sinn** überhaupt noch stattfindet. Die Schulen sind dadurch weit mehr gefordert als früher. Ich weiß, wie viel Mühe Lehrerinnen und Lehrer, gerade auch hier in Lauf, darauf verwenden, ihren Schülerinnen und Schülern mehr als nur die grundlegenden Regeln des menschlichen Miteinanders mitzugeben.

Atmosphäre des Vertrauens und Verstehens

Gelingen kann Erziehung letztendlich nur, wenn **in Schule und Unterricht** eine **Atmosphäre des Vertrauens und des Verstehens** geschaffen wird, in der sich auch **Konflikte meistern** lassen und in der **Lernen erst möglich** wird. Die Staatliche Realschule Lauf bietet dafür beste Voraussetzungen. Die vielen schulischen und außerschulischen Aktivitäten zeugen von einem lebendigen Schulleben.

Zweigstelle Röthenbach

Dies ist umso beachtlicher vor dem Hintergrund, weil in den letzten zwei Jahren der **Aufbau der Zweigstelle** im 8 Kilometer entfernten Röthenbach für Schulleitung und Kollegium einen wahren **Kraftakt** bedeutete. Zum einen natürlich für die von Schulhaus zu Schulhaus pendelnden Kollegen und Kolleginnen, zum anderen aber auch für die Stundenplan- bzw. Vertretungsplanmacher, die eine mustergültige logistische Leistung erbringen: Der Fahrplan auf der Strecke Lauf - Röthenbach stimmt immer auf die Minute.

Gut, dass diese **Doppelbelastung aber bald ein Ende** hat. Denn dank der **planmäßigen Fertigstellung des neuen Schulhauses in Röthenbach** kann die Zweigstelle zum Beginn des Schuljahres 2004/2005 ihren Schulbetrieb als selbst-

ständige Staatliche Realschule Röthenbach aufnehmen.

Dank

Lassen Sie mich abschließend allen, die durch ihren Einsatz die **Staatliche Realschule Lauf** in den fünfzig Jahren ihrer Schulgeschichte **begleitet, unterstützt und geprägt** haben, **herzlich danken**.

Mein Dank gilt zunächst dem **Landkreis Nürnberger Land**, der die Schule als Sachaufwandsträger in allen Belangen stets großzügig unterstützt hat.

Ich danke vor allem auch dem **Schulleiter**, Herrn RSR Eugen Fleischmann, **seinen Vorgängern und Stellvertretern und allen Lehrkräften** sowie den Schülerinnen und Schülern für ihr fachliches und zwischenmenschliches Engagement.

Schluss

Ich gratuliere der Schulgemeinschaft der Staatlichen Realschule Lauf zu dem, was sie **gemeinsam aufgebaut** hat. Allen Lehrerinnen und Lehrern wünsche ich weiterhin eine glückliche Hand bei der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit, und euch, liebe Schüler und Schülerinnen, viel Freude in der Schule und Erfolg auf eurem weiteren Lebensweg.